

Deutsches Forum für Figurentheater und Puppenspielkunst e.V.: Ein Haus für das Figurentheater

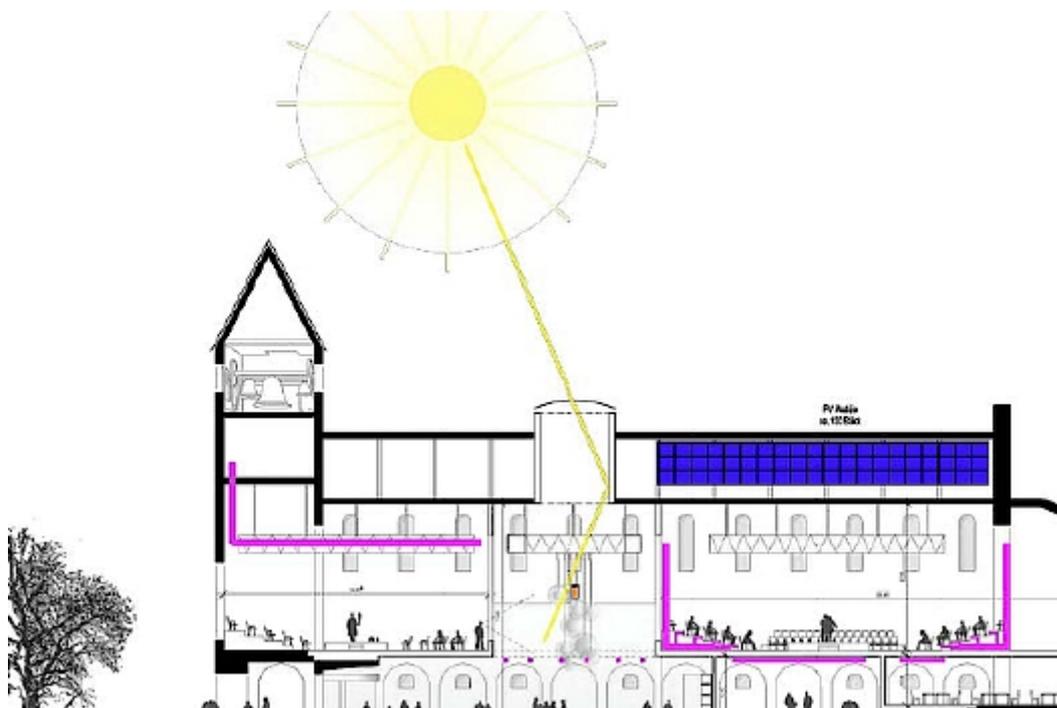


Foto: Deutsches Forum für Figurentheater und Puppenspielkunst e.V

Seit über hundert Jahren ist Bochum eine Hochburg des Figurentheaters. Mit dem Deutschen Forum für Figurentheater und Puppenspielkunst sowie dem Figurentheater-Kolleg ist diese Kunstform fest in der städtischen Kultur verankert und strahlt international aus. Dieses Alleinstellungsmerkmal gilt es zu bewahren und auszubauen. Wir setzen die Forderung von Puppenspielpionier Fritz Wortelmann aus den 1970er Jahren um: „Baut dem Figurentheater würdige Häuser“. Daher entsteht nun mitten in Bochum ein Haus für das Figurentheater und angrenzende Disziplinen, das kontinuierlich Produktionen und Aufführungen, ein Residenzprogramm für Künstler:innen und Wissenschaftler:innen, ein Exchange-Programm mit der Stadtgesellschaft sowie ein Laboratorium für gemeinsame Forschung bietet.

Das beantragte Projekt umfasst den inhaltlichen Vorlauf für die Planung eines Bauvorhabens sowie die Abstimmung mit baurechtlichen, organisatorischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Ziel ist, dass mit Abschluss des Projekts sämtliche Planungsprozesse zur Entscheidungsreife gebracht wurden und in den Folgejahren mit dem Umbau einer dann ausgewählten Immobilie begonnen werden kann. Der Bund unterstützt diese Idee aufgrund der nationalen Bedeutung und des Alleinstellungsmerkmals und ist bereit, die nächsten Schritte auch finanziell mit 100.000 Euro zu fördern. Gemeint ist die sogenannte "Phase Null", in der die Konzeption weiter ausgearbeitet und den Stakeholdern nahegebracht werden soll. Neben der planerischen Detailarbeit mit Expert:innen verschiedener Disziplinen (Architektur, Veranstaltungstechnik, Betrieb, Kulturmanagement, Recht usw.), geht es in dieser Phase besonders um die Vermittlung der Idee und den Aufbau von Partnerschaften und Netzwerken. Mit partizipativen Formaten, Mitmachaktionen, eingeladenen Gastspielen, Koproduktionen sowie Laboren, Charity- und Informationsveranstaltungen möchten wir die Stadtgesellschaft und Kooperationspartner:innen auf das Projekt aufmerksam machen und dabei das Figurentheater-Angebot in der Stadt verbessern und die kreative Kraft dieser ebenso niederschweligen wie außergewöhnlichen

Theaterform stärker sichtbar machen.

Die hier beantragte Unterstützung gliedert sich in zwei Phasen:

2025: Sponsoring des Projekts/ Kofinanzierung mit Bund und Land

2026: Weiterentwicklung des Vorhabens, Recherche von Förderprogrammen, Aufbau des Fundraisingkonzepts sowie Durchführung unterschiedlicher Veranstaltungsformate mit öffentlicher Ausstrahlungskraft, um der Bochumer Bevölkerung das Vorhaben näher zu bringen.

Was bedeutet das Projekt für Bochum?

In diesem Projekt ist der Aspekt der Nachhaltigkeit in fünf Dimensionen verankert.

1.) Tradition: Es gilt, die 1921 von Fritz Wortelmann gegründete Tradition zu erhalten, an heutige Gegebenheiten anzupassen und in die Zukunft zu führen, um das Figurentheater als Bochumer Alleinstellungsmerkmal in Europa erstrahlen zu lassen.

2.) Architektur: Unsere Initiative zur Nachhaltigkeit umfasst die Erhaltung einer ungenutzten Bestandsimmobilie und die Bewahrung ihrer Bausubstanz: Umwidmung statt Abriss! Ein Null-Emissions-Betriebskonzept ist dabei zentral. Für ein erstes mögliches Objekt wurde bereits eine architektonische Machbarkeitsstudie und ein zeitgemäßes auf regenerativen Energien basierendes Energiekonzept entwickelt. Es sieht u.a. Photovoltaik und Wärmepumpen vor.

3.) Synergieeffekte: Es werden Anforderungen und zu erwartende Synergieeffekte untersucht, die entstehen können, wenn auch die beiden bestehenden Hotspots Deutsches Forum für Figurentheater und Figurentheater-Kolleg in die Immobilie umziehen (und damit zwei große denkmalgeschützte Objekte der Stadt bzw. der Stadtwerke für andere Zwecke verfügbar werden).

4.) Wirtschaft: Mit der Realisierung des Hauses des Figurentheaters erwarten wir auch ökonomische Impulse für die Region, darunter neue Arbeitsplätze und Besucher aus aller Welt, die kontinuierlich nach Bochum kommen.

Die Stadtwerke Bochum sponsern das Haus für das Figurentheater mit 35.000 €, der Sponsoringvertrag läuft bis zum 31.12.2026.

bib der dinge Bochum (phase4:institut gGmbH):

bib der dinge fördert Kreislaufwirtschaft



Foto: bib der dinge

Die bib der dinge verleiht alltägliche Dinge, sodass Menschen sie nutzen können, ohne sie besitzen zu müssen. Der USB arbeitet seit jeher am Thema Abfallvermeidung und möchte sich intensiver an der Förderung der Kreislaufwirtschaft und der Sicherstellung des Schutzes von Mensch und Umwelt beteiligen. Realisiert werden soll dies u.a. durch die Verlängerung der Nutzungsdauer vieler bei den sechs Bochumer Wertstoffhöfen abgegebenen Gebrauchsgegenstände, statt sie vorzeitig zu entsorgen: Bürger:innen der Stadt sollen dazu künftig die Wahl haben, ob sie ihre zu Hause aussortieren und entweder noch gebrauchsfähigen oder lediglich reparaturbedürftigen Dinge dem USB zur finalen Entsorgung überlassen oder an Ort und Stelle der bib der dinge Bochum spenden. Die gespendeten Dinge werden dann vom USB gesammelt und an die bib weitergegeben und dort – sofern sie sinnvoll gemeinschaftlich genutzt werden können – gewartet, repariert und für den Verleih inventarisiert. Die bib der dinge erhält auf diese Weise die Option ihr Inventar dauerhaft stetig ausbauen zu können. Davon können dann alle Bochumer Bürger:innen profitieren, so sie das Angebot der bib nutzen möchten. Zudem können durch nicht benötigte bzw. nicht reparable Dinge Ersatzteile, Teilgeräte gewonnen werden, die zur Instandsetzung anderer Geräte genutzt werden können.

Diese Kooperation kann zu einem neuen Vorbild auch für andere Städte werden, in denen Stadtbüchereien mit dem Verleih diverser Gebrauchsgegenstände begonnen haben.

Was bedeutet das Projekt für Bochum?

(a) Vermeidung von Neuanschaffungen durch die gemeinschaftliche Nutzung der inventarisierten Gegenstände in der bib der dinge. Dadurch müssen weniger Rohstoffe extrahiert, transportiert und in neue Gegenstände verbaut werden. Das schont die Umwelt, da der Abbau der Rohstoffe die Umwelt belastet, mancherorts soziale Konflikte begünstigt und ihr Transport die Atmosphäre mit klimawirksamen Gasen anreichert. Allein dies arbeitet der Erreichung folgender Sustainable Development Goals entgegen: SDG 9 (Industrie, Innovation, Nachhaltige Infrastruktur), SDG 11 (Nachhaltige Städte), SDG 12 (Nachhaltiger Konsum), SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz), SDG 15 (Leben an Land). (b) Die Vermeidung von Neuanschaffungen entlastet Haushalte ökonomisch, sofern sie durch die bib der dinge geshared werden. Zudem verringert das durch die bib ermöglichte „Nutzen statt Besitzen“ die soziale

Ungleichheit: In Deutschland besaßen rund 40 Prozent aller Haushalte kein oder fast kein Vermögen. Zugleich nahm die Zahl derer zu, die im Alter eine Grundsicherung beziehen mussten. Die Zahlen dürften für die Stadt Bochum ähnliche sein. Die bib der dinge Bochum bietet ihnen den Zugang zu vielen Gebrauchsgegenständen, die sie nutzen, nicht aber kaufen müssen; darunter auch Dinge, die sie sich nicht leisten könnten. Dies arbeitet der Erreichung folgender Sustainable Development Goals entgegen: SDG 10 (Weniger Ungleichheiten). (c) Die Kooperation von USB und bib der dinge fördert die Kreislaufwirtschaft: Nach dieser sollen 1. die in einer Gesellschaft kursierenden Rohstoffmengen reduziert werden (= Reduce). 2. Sollen so viele Dinge wie möglich wiederverwendet werden, bevor sie entsorgt werden (= Reuse). 3. Jene Dinge, die, weil sie irreparabel geworden und am Ende ihrer Nutzungsphase angekommen sind, entsorgt werden, werden nun von der bib an den USB zurückgegeben und anschließend thermisch oder stofflich recycelt (= Recycle). Dies kann der Erreichung folgender Sustainable Development Goals entgegenarbeiten: SDG 8 (Menschenwürdiges Wirtschaftswachstum).

Die Stadtwerke Bochum sponsern die bib der Dinge mit 25.000 €, der Sponsoringvertrag läuft bis zum 31.12.2026.

Verein der Freunde und Förderer der Drusenbergschule Bochum e.V.:

Raus aus dem Klassenzimmer - Rein in die Natur



Foto Drusenebergschule

Raus aus dem Klassenzimmer – rein in die Natur. Mit dem Projekt Grünes Klassenzimmer möchte der Verein der Freunde und Förderer der Drusenbergschule Bochum e.V., den Schüler*innen der Drusenbergschule einen innovativen Lernraum im Freien in der Natur ermöglichen.

Die Lage der Drusenbergschule an den angrenzten Rechner Park, der ursprünglich aus den Waldungen des Adelsitz Haus Rechen als Rechnerbusch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden ist, bietet eine ideale Grundlage für dieses Vorhaben. Der bisherige Schulgarten liegt schon direkt in der Natur und bietet den geeigneten Platz für das Grüne Klassenzimmer der Drusenbergschule als zusätzlicher Lern- und Freiraum für Unterricht, Arbeitsgruppen und Projekte.

Idee & Ziele:

Im Grünen Klassenzimmer sollen die Schüler*innen die Möglichkeit erhalten, sich Umweltwissen anzueignen, ökologische Zusammenhänge zu verstehen und vor allem durch

die eigene Neugier, die Natur zu entdecken und zu (be-)greifen:

1. **Praktisches Lernen:** Durch die direkte Erfahrung mit der Umgebung können sie besser verstehen, wie Pflanzen wachsen, sich entwickeln und welche Bedürfnisse sie haben. Dieses praktische Lernen ermöglicht es den Schüler*innen, das im (Sach-)Unterricht erworbene theoretische Wissen in der Praxis anzuwenden und mit konkreten Beobachtungen zu verknüpfen.
2. **Interdisziplinärer Unterricht:** Ein Grünes Klassenzimmer ermöglicht, Unterricht über verschiedene Fächer hinweg zu integrieren. Die Schüler*innen können Mathematik nutzen, um den Platzbedarf für Pflanzen zu berechnen, das Wissen aus dem Sachunterricht verwenden, um das Wachstum von Pflanzen zu untersuchen, und Sprache und Kunst einsetzen, um ihre Beobachtungen und Erfahrungen zu kommunizieren. Dadurch wird der Unterricht lebendiger und die Schüler*innen können unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln. Die gemeinsamen Tätigkeiten im Schulgarten fördern den sprachsensiblen Unterricht, der als Querschnittsthema in allen Unterrichtsbereichen der Grundschule eingebunden sein muss.
3. **Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit:** Ein Schulgarten fördert das Umweltbewusstsein der Schüler*innen und vermittelt ihnen die Bedeutung des nachhaltigen Umgangs mit natürlichen Ressourcen. Durch die praktische Arbeit im Garten erleben die Schüler den Kreislauf des Lebens, lernen die Bedeutung von Ökosystemen kennen und werden sich der ökologischen Herausforderungen bewusst. Dieses Bewusstsein für Nachhaltigkeit kann sich in ihrem täglichen Leben und ihrer zukünftigen Entscheidungsfindung manifestieren. Es liefert die Grundlage für umweltbewusstes Handeln und steigert die Motivation, sich aktiv für den Natur- und Umweltschutz einzusetzen.
4. **Gesundheitsförderung:** Ein Schulgarten bietet den Schüler*innen die Möglichkeit, sich körperlich zu betätigen und an frischer Luft zu sein. Das Gärtnern kann eine körperlich aktive Tätigkeit sein, bei der Kinder ihre Feinmotorik, Ausdauer und Koordination verbessern können. Der Anbau von Kräutern und Gemüse in den Hochbeeten bietet eine wertvolle Gelegenheit, den Schüler*innen Wissen über gesunde Ernährung zu vermitteln. Die Kinder lernen so, den Zusammenhang zwischen der Natur und ihrer Ernährung zu verstehen. Sie erfahren, wie man frische, gesunde Lebensmittel anbaut und wie eine ausgewogene Ernährung zu ihrer eigenen Gesundheit beiträgt. Das Lernen an der frischen Luft und im Einklang mit der Natur trägt zum Mental Health der Schüler*innen bei, indem sie ein Verständnis für Achtsamkeit für die Umwelt und sich selbst entwickeln. Der Schulalltag wird entschleunigt und die grüne Farbe der Pflanzen hat nachweislich (Heller 2009) einen entspannenden und regenerierenden Effekt auf die Menschen.
5. **Teamarbeit und soziale Kompetenzen:** Ein Grünes Klassenzimmer bietet eine Umgebung, in der Schüler*innen, Lehrer*innen, OGS_Mitarbeiter*innen und auch Eltern zusammenarbeiten und kommunizieren, um gemeinsame Ziele zu erreichen. Sie lernen, im Team zu arbeiten, Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen zu treffen und Konflikte zu lösen. Durch diese Zusammenarbeit entwickeln alle Beteiligten soziale Kompetenzen und lernen, effektiv in Gruppen zu arbeiten. Die Arbeit im Grünen Klassenzimmer bietet die Möglichkeit, „auf Augenhöhe“ zusammenzuarbeiten, Kinder und Erwachsene können, anders als im Unterricht, als gleichberechtigt wahrgenommen werden. Die Ziele des Grünen Klassenzimmers lassen sich in folgende Punkte zusammenfassen:

1. Bewusstsein schaffen
2. Kompetenzen entwickeln
3. Nachhaltiges Denken und Handeln fördern
4. Partizipation und Engagement
5. Selbstwirksamkeit erfahren

Was bedeutet das Projekt für Bochum?

Laut der aktuellen Studie „Jugend in Deutschland“ ist die junge Generation in Deutschland so pessimistisch wie noch nie. Die unsichere Weltlage, die Kriege, das Klima führen zu einem hohen Ausmaß an psychischen Belastungen. Das Projekt Grünes Klassenzimmer an der Drusenbergschule kann dazu beitragen, den Kindern einen selbstbestimmten und achtsamen Zugang zur Natur und zu sich selbst zu zeigen. Das Lernen an der frischen Luft, umgeben von den grünen Bäumen des Rechner Parks wirkt entspannend auf die Schüler*innen. Sie haben die Möglichkeit an einem solchen innovativen Lernort selbstreguliert zu lernen und Selbstwirksamkeit durch die Eigenverantwortung der Bepflanzung der Hochbeete zu erfahren. Durch das gemeinsame Versorgen der Pflanzen und Ernten von Obst und Gemüse wird kooperatives Lernen möglich. Der Nachhaltigkeitsgedanke beim Projekt Grünes Klassenzimmer lässt sich nicht nur dadurch erkennen, dass in der Großstadt die Naturverbundenheit der Kinder gefördert wird, sie zum Nachdenken über regionale und saisonale Ernährung anregt werden, sondern auch dass die Schüler*innen mit diesen Erfahrungen zu naturverbundenen Jugendlichen heranreifen können, die gelernt haben, mit den Ressourcen der Umwelt und den eigenen Ressourcen behutsam umzugehen und somit einen Beitrag zur verbesserten Lebensqualität der Stadt Bochum beisteuern können.

Die Stadtwerke Bochum sponsern das grüne Klassenzimmer mit 30.000 €, der Sponsoringvertrag läuft bis zum 31.12.2027.

PRINZ REGENT THEATER (PRT)

Theaterverein Prinz Regent e.V.:

NACHHALTIGER ABSCHIED UND NEUANFANG



Foto: PRT

NACHHALTIGER ABSCHIED UND NEUANFANG Ein Zukunftsprojekt des PRINZ REGENT THEATER

Januar bis August 2025: Ein nachhaltiger Abschied

DRACULA nach dem Roman von Bram Stoker Verantwortlich: Anne Rockenfeller, Hans Dreher "Truly there is no such thing as finality."- Die Arbeiten, die in der bevorstehenden letzten Saison der aktuellen Leitung entstehen, sollen nicht vor ihrer Zeit verpuffen, sondern nachhaltig wirken dürfen. „Nachhaltig“ meint in diesem Zusammenhang: Sie sollen möglichst lange für ein Bochumer Publikum zu sehen sein - auch dann noch, wenn das PRT im September 2025 mit dem Leitungswechsel konzeptionell zu neuen Ufern aufbricht. Mit der Bühnenadaptation von Bram Stokers DRACULA entsteht 2025 im Rahmen des Zukunftsprojekts eine exemplarisch nachhaltige Produktion als bühnenübergreifende Bochumer Zusammenarbeit. DRACULA feiert im Mai 2025 im PRT fulminant Premiere und zieht mit Ende der Spielzeit – ab Juli 2025 – innerhalb Bochums ins befreundete ROTTSTR5THEATER

um. So bleibt die Inszenierung nicht nur für ihr potenzielles Publikum erhalten, auch die freischaffenden Beteiligten genießen wirtschaftliche Planungssicherheit.

Januar 2025 bis Dezember 2027: Ein Neuanfang

Meine Stadt – mein Theater

Gründung eines Bürger*innen-Beirates für das Prinz Regent Theater

Verantwortlich: Sabine Reich

Phase 1: Januar 2025 – August 2025 Wer sind die Bochumer*innen und was wollen sie?

Konzeption, Recherche und Vorbereitung eines Bürger*innen-Beirates

Phase 2: September 2025 – Dezember 2027 der Bürger*innen-Beirat als aktives Mitbestimmungs-Gremium am PRT- Die Konzeption, Einberufung und dauerhafte Organisation des Bürger*innen-Beirates übersteigt die budgetären und administrativen Möglichkeiten des PRT, daher kann dieses Projekt nur durch eine zusätzliche Förderung realisiert werden.

Was bedeutet das Projekt für Bochum?

Ein Projektteil widmet sich einem ökonomischen Nachhaltigkeitsgedanken: Es wird eine Theaterproduktion verwirklicht, die dadurch nachhaltig ist, dass sie möglichst lange für das Bochumer Publikum zu sehen sein wird. Der andere Projektteil beschäftigt sich stellvertretend für die gesamte Theaterbranche mit Fragen der sozialen Nachhaltigkeit: Wie kann die Bochumer Stadtgesellschaft das Programm des PRT aktiv beeinflussen, um dieses besonders zukunftsfähig zu machen?

Die Stadtwerke Bochum sponsern das PRT mit 50.000 €, der Sponsoringvertrag läuft bis zum 31.12.2026.

Kultur-Initiative SOLON:

SOLON / eine Stadt dreht einen Film



Foto: Kultur-Initiative SOLON

SOLON ist ein integratives und interdisziplinäres Kulturprojekt. Resultat dieses Projektes ist die Entstehung und Fertigstellung eines ca. 110 min. Kinofilms. Das außerordentliche und einmalige an diesem Projekt ist, dass es aus einer/unserer Stadtgesellschaft heraus entspringt und erarbeitet wird, denn alle handelnden und involvierten Personen vor, hinter und um die Kamera herum, alle die das Projekt unterstützen und ermöglichen, sind Bochumerinnen und Bochumer. Menschen mit einem engen Bochum-Bezug. Ein Kinofilm als unterhaltende, publikumswirksame, gemeinschaftsstiftende und erlebbare Kulturarbeit einer aktiven Stadt.

Dieser Film soll über die Kooperation mit einem Filmverleih und verschiedenen Kinobetreibern bundesweite Relevanz erzielen und bei den bekannten Deutschen Filmfestivals u.a. in Berlin, München und Hamburg als Beitrag eingereicht werden.

Ein Genre-Film, ein spannender Thriller. Ein Film, wie er in jeder beliebigen Großstadt handeln könnte, der das ein imageträchtige und selbstbewusste Selbstbildnis einer modernen Stadt zeichnet, mit all ihren unterschiedlichsten Facetten. Ausschließlich gedreht in Locations innerhalb des Stadtgebietes, an bekannten Orten, herausragenden Gebäuden

und Plätzen. Fernab von Lokalfolklorismus und alten Klischees wird Bochum Bühne und Film-Set.

In diesem Kinofilm werden die Stadt und deren Bürgerinnen und Bürger, sozusagen in verschiedenen Ebenen unsichtbare Dritte. Handelnde Menschen aus Bochum sind in diesem Umfeld auch Unternehmerinnen und Unternehmer, die durch ihre finanzielle Unterstützung zu „Ermöglicern“ werden. Das Projekt SOLON ist ein Dreiklang aus Kunst, Kultur und Bildung. Cary Bazalgette sagt: „Film ist die reichste und ausdrucksvollste Kunstform, das stärkste Ausdrucksmittel, das die Menschen je erfunden haben, und das erste, das wir erlernen.“ Das Wikipedia Kinderlexikon erklärt: „Kultur ist das Gegenteil von Natur. Was der Mensch macht, sich ausdenkt, sagt und erschafft.“ In unserer Stadt beheimatete und/oder mit Bochum eng verbundene Kulturschaffende gehen in den gemeinsamen Prozess. Dazu beteiligen wir Lehrende, Lernende und teilen Bildung durch die engen Kooperationen in Form von angedockten Seminaren an der Ruhr Universität Bochum und am SAE Institut Bochum. Studierende werden aktiver Teil der Crew. In vielen wesentlichen Bereichen arbeiten sie gemeinsam mit am Erfolg des Projektes (Social Media, Marketing, Kommunikation, Vertrieb, etc.).

So wird die Leidenschaft aller Mitwirkenden zu einem nachhaltigem Identifikationsmotor unserer Stadt. Dies soll sich auch in der lokalen und regionalen Berichterstattung wiederfinden.

SOLON, der Film: Eine düstere Prophezeiung - die sich bereits in der Antike erfüllt hat und immerfort währt.

Ihre Förderung / unser Ziel:

Ein berühmtes Zitat von Alfred Hitchcock lautet: „Ein Film entsteht dreimal: Als Buch, beim Dreh und im Schneiderraum.“ Wir konnten durch die Hilfe viele Unterstützerinnen und Unterstützer und durch die hohen Eigenleistungen der Beteiligten Phase 1 und Phase 2 bereits stemmen.

Nun hoffen wir auf Ihre Unterstützung für die Finalisierung des Films SOLON im Schneiderraum, die sogenannte Postproduktion. Zur Postproduktion eines Filmes gehören vor allem der Schnitt, die digitale Nachbearbeitung der Bilder im Computer, sowie das Vertonen und Unterlegen der Bilder mit Audioinhalten und der Filmmusik. Diese letzte und ehrlich gesagt wichtigste Phase beim Machen eines Films ist eine sehr aufwendige, arbeitsreiche und damit teure Arbeit. Wir veranschlagen hierfür gemäß unserer Kostenaufstellung 70.000€ (netto). Diese Arbeit findet zeitlich und organisatorisch wie ein eigenes Projekt im Projekt statt. Ohne diese wesentliche Arbeit aber bleibt alles im Vorfeld nur Stückwerk.

Was bedeutet das Projekt für Bochum?

Initiiert ist das Projekt durch den Filmschaffenden (als Drehbuchautor und Regisseur) Samir Saad und den Kulturschaffenden (als Veranstalter von Konzerten, Events und Gastronomie) Lukas Rüger. Sie und ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter verfangen sich in der Idee, aus der Kraft einer Stadt heraus nachhaltig „Sichtbares“ zu machen, denn vieles kommt und geht, ein Film bleibt. In verschiedenen Ebenen zeigt sich das Projekt Solon als nachhaltig, auch wenn dieser Begriff sicherlich sehr strapaziert ist.

- Kino als Format, Film als Kunstform hat eine sehr lange Haltbarkeit. Selbst wenn der Stil des Films irgendwann einmal ‚old school‘ sein wird, bleibt ein guter Film immer ein guter Film. In diesem Fall auch immer ein Bochumer Film
- Die gesamte Entstehung ist als Produktion in die Bochumer Struktur eingebettet. Die Budgets fließen zurück an die beteiligten Kulturschaffenden und Dienstleister
- Durch die vielfältigen Kommunikationswege rund um das Projekt in den verschiedenen Entstehungsphasen vom Dreh bis zur Premiere, erzeugen wir ein für alle Bochumerinnen und Bochumer zugängliches Gemeinschaftsgefühl (Social Media, Presse, Radio)
- Solon als Film ist keine Hochkultur, es ist zugängliche und spannende Unterhaltung. Niedrigschwellig und ohne große Aufwendungen im Kino erlebbar.
- Möglich und geplant sind Sondervorstellungen für Schulklassen, Institutionen, gemeinnützige Vereine und für interessierte Gruppierungen aus dem sozialen Umfeld
- Nachhaltigkeit durch erlebbares Lernen, eingebunden in die Praxis eines konkreten Projektes. In vielen wesentlichen Bereichen arbeiten Studierende der RUB und des SAE Instituts Bochum gemeinsam mit am Erfolg des Projektes
- Durch die Umsetzung des Films als „low budget“-Projekt, verbrauchen wir nur vergleichsweise geringe Ressourcen und Materialien. Durch die Unterstützung und aktive Mitarbeit von Institutionen, teilweise der Verwaltung, Firmen und Geschäftsleuten, können wir sehr viele tolle Dinge machen und tun, die sonst deutlich außerhalb unserer Möglichkeiten liegen würden. SOLON ist eine große Synergie. Wir werden lange etwas von SOLON behalten. Gute Gedanken, schöne Bilder und einprägsame Erinnerungen.

Die Stadtwerke Bochum sponsern die Kultur-Initiative SOLON mit 50.000 €, der Sponsoringvertrag läuft bis zum 31.12.2025.

VfL Bochum 1848 Fußballgemeinschaft e.V.: Blau-Weißer Bewegungsraum



Foto: VfL Bochum 1848 Fußballgemeinschaft e.V.

In einem wöchentlichen Bewegungsangebot sollen Kinder und Jugendliche die Möglichkeit erhalten ein Schulen und Kindergärten integriert, sodass alle Kinder ohne zusätzlichen Aufwand niedrigschwellig teilnehmen können. Die Inhalte umfassen verschiedene Bewegungsfelder wie Ballspiele, Turnen und Tanz. Zusätzlich verfolgt das Programm einen ganzheitlichen Ansatz, der gesellschafts- und gesundheitsrelevante Themen behandelt. Dazu gehören gesunde Ernährung, emotionale Ausdrucksfähigkeit, Umweltbewusstsein und Anti Diskriminierung. Diese Themen werden durch spielerische und sportliche Übungen thematisiert, um die Kinder auf diese wichtigen Bereiche aufmerksam zu machen und ihr Bewusstsein zu schärfen. Durch die Kombination von Bewegung und Bildung wird ein ganzheitlicher Entwicklungsansatz verfolgt, der sowohl körperliche Fitness als auch soziale Kompetenzen fördert. So werden die Kinder auf spielerische Weise für gesellschafts- und gesundheitsrelevante Themen sensibilisiert.

Was bedeutet das Projekt für Bochum?

Gesundheitsförderung und Prävention im Kindes- und Jugendalter

Die Stadtwerke Bochum sponsern den blau-weißen Bewegungsraum mit 35.000 €, der Sponsoringvertrag läuft bis zum 31.12.2026.

Förderverein "Kindertageseinrichtung Die Schatzinsel e.V.": **Nachhaltige Kindertageseinrichtung "Die Schatzinsel"**

Das ev. Familienzentrum "Die Schatzinsel" hat schon seit langer Zeit ein Bewusstsein für die Themen Nachhaltigkeit, Umwelt, Fair Trade und inklusiver Arbeit. Viele kleine und große Projekte beschäftigen uns seit vielen Jahren. Vom Bau einer Naturbude zum Erleben der Natur, über selbst angelegte Hochbeete und, in denen wir unser eigenes Obst, Gemüse und Kräuter anbauen, bis hin zum Upcycling von verschiedenen Materialien. Die Themen Mülltrennung und -vermeidung, Faire Kita (zertifiziert!) und Kinderrechte sind ebenfalls fest in unseren Alltag integriert. Wir strecken unsere Fühler immer weiter zu nachhaltigen Themen aus, zeigen und vermitteln Interesse und Bewusstsein für unsere Umwelt. Wir sind uns darüber sehr bewusst, dass JETZT der richtige Zeitpunkt zum Handeln ist. Wir wollen die Zukunft unserer Kinder schon jetzt in die richtige Richtung lenken und positiv beeinflussen. Und unsere Kinder sind die zukünftigen Klimahelden. Nur wenn wir ihnen ein ressourcenorientiertes, nachhaltiges und klimafreundliches Handeln vorleben, können wir die Weichen gegen die Klimakrise und für eine bessere Zukunft stellen. Alle kleinen Projekte und Ideen, die wir bereits umgesetzt haben, entspringen der Idee und dem Engagement der Erzieherinnen und Kinder, die dann gemeinsam mit finanzieller Unterstützung des Fördervereins umgesetzt wurden. Doch nun möchten wir größere Ideen für eine nachhaltigere Kindertageseinrichtung umsetzen und dazu brauchen wir Ihre Unterstützung als Zukunftsprojekt. Inspiriert wurden wir bei unseren nachfolgenden Ideen vom Umbau unserer Nachbarhäuser an der Wichernstraße. Das "Energiesprung-Projekt" hat uns gezeigt, dass wir noch mehr tun können. Daher sind dies unsere Ideen:

- Wir wollen Heizenergie sparen --> Eine klimafreundliche Heizungsanlage, die so wenig CO₂ ausstößt wie möglich und dabei nur soviel Energie zur Verfügung stellt, wie wirklich benötigt wird. Dazu intelligente Raumthermostate, die die Räume bedarfsgerecht heizen
- Wir wollen unseren Wasserverbrauch reduzieren --> Neue, energiesparende Toiletten und Wasserhähne mit Bewegungssensoren, um unnötige Wasserverbräuche zu minimieren. Nach Möglichkeit soll auch Wasserwiederverwendet werden.
- Wir wollen Wasser gewinnen und nutzen—> Möglichkeiten für das Auffangen und evtl. Aufbereiten von Regenwasser für beispielsweise unsere Hochbeete und Wasserspielplatz
- Wir wollen Strom sparen --> Energiesparende Beleuchtung in den Räumlichkeiten, die nur dann Licht liefert, wenn es gebraucht wird.
- Wir wollen Energie erzeugen --> Eine Photovoltaik Anlage und ggf. eine Solarthermieanlage auf unserem Dach, um selber auch Energie und Wärme zu erzeugen (vllt. unterstützen Sie uns hier nicht nur finanziell, sondern mit einem Ihren Produkten)
- Wir wollen Energie bewusst machen --> Jede umgesetzte Ideen wollen wir den Kindern erlebbar machen. Hierzu gehören Unterrichtsmaterialien, mit denen wir den Kindern die einzelnen Ideen näher bringen und verständlich machen wollen.

Was bedeutet das Projekt für Bochum?

Wir wollen den Kindern den ressourcenschonenden Umgang mit Energie vermitteln und dabei mit unseren Räumlichkeiten mit dem bestem Beispiel voran gehen.

Die Stadtwerke Bochum sponsern die Kita „Schatzinsel“ mit 29.000 €, der Sponsoringvertrag läuft bis zum 31.12.2026.

Schwimmverein Blau Weiß Bochum von 1896 e.V.:

Energetische Sanierung des Wiesentalbades

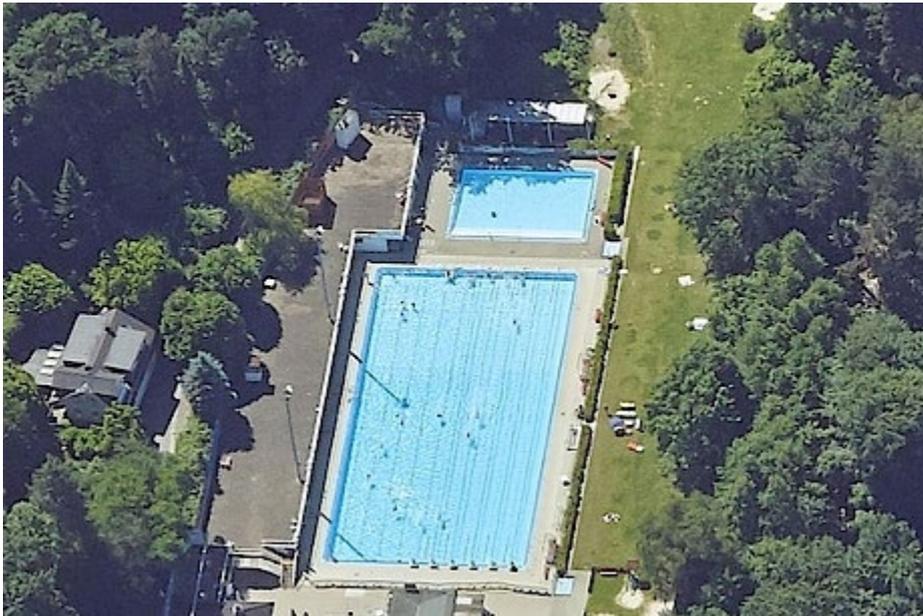


Foto: Blau-Weiß Bochum

Der Schwimmverein Blau Weiß Bochum von 1896 e.V. betreibt seit mehreren Jahrzehnten ein Freibad im Bochumer Wiesental, das aus einem Großbecken (25m x 50m) sowie einem Lehrschwimmbecken (12 x 16m) besteht. In den Herbst- und Wintermonaten von Oktober bis April wird über dem Großbecken seit 2013 eine Traglufthalle installiert, um den Badbetrieb ganzjährig zu gewährleisten.

Der Vorstand des SV BW Bochum hat sich dazu entschlossen, seinen jährlichen Verbrauch von Gas und Strom so weit wie möglich durch regenerative Energiequellen zu substituieren. Ein weiterer Grund ist der Wille eines wesentlichen Beitrags zum Umwelt- und Klimaschutz durch eine deutliche Reduzierung von Treibhausgasemissionen durch die Abkehr von fossilen Energieträgern.

Die geplante energetische Sanierung besteht aus drei miteinander verknüpften Komponenten. Einen Wärmetauscher mit einer Nennleistung von 200 kW (ggfls. zwei mit NK 100 kW), einem Rückkühler und Geoblöcken. Alle drei Komponenten werden zentral in einem 20 Fuß-Container gesteuert. Während Wärmetauscher und Rückkühler einzeln aufzustellende Komponenten darstellen, werden die Geoblocks auf 800 m² bis zu einer Tiefe von drei Metern senkrecht stehend in den Boden eingelassen.

Die Berechnung einer möglichen Reduzierung von Treibhausgasemissionen beläuft sich auf rd. 250.000 kg CO₂ pro Jahr durch eine 50%-ige Kompensation von Erdgas. Das ist das

erklärte konzeptionelle Minimalziel. Angestrebt wird allerdings eine Kompensation von 80%, was eine Verringerung der Treibhausgasemissionen von ca. 400.000 kg CO₂ entspräche.

Was bedeutet das Projekt für Bochum?

Durch die Erwärmung des Schwimmbadwassers durch Wärmepumpen, Rückkühler und Geoblöcken wird konservativ mit einem um 50% geringeren Gasverbrauch gerechnet, was eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes um 250.000 kg pro Jahr ausmacht. Angestrebt wird eine 80 prozentige Kompensation mit rd. 400.000 kg CO₂Ausstoß-Ersparnis.

Die Stadtwerke Bochum sponsern die energetische Sanierung des Wiesentalbades mit 60.000 €, der Sponsoringvertrag läuft bis zum 31.12.2026.

SportsUP gGmbH

Handball in die Grundschule



Foto: SportsUP

Erfolgreiche Nachwuchsarbeit für alle Bochumer Handballclubs. Bis zur Coronapandemie haben inzwischen rund 2500 Stunden Handball an 25 Schul-Standorten für rund 4000 Kinder stattgefunden. Knapp 600 Kinder waren anschließend bei den Vereinstrainingsterminen der teilnehmenden fünf Bochumer Handballvereine. In den Coronajahren war es kaum möglich Schulprojekte in einer Hallensportart durchzuführen. Auch das Schuljahr 22/23 haben wir noch als sehr problematisch erlebt. Im laufenden Schuljahr war es das erste Mal wieder möglich reguläre Projekte zu starten. Mit Projektrainern begleiten wir vier Wochen lang den Sportunterricht von Zweit- und Drittklässlern, um ihnen die Grundlagen des Handballsportes zu vermitteln. Außerdem werden AG und OGS Angebote unterstützt. Highlight „Stadtwerke Bochum Grundschulmeisterschaften“.

Auch ist es in diesem Schuljahr endlich wieder gelungen das Finale des Projektjahres: Die Stadtwerke-Grundschul-Meisterschaft durchzuführen. Es war das erste Grundschulturnier seit 2018. Das Turnier ist für die Schulkinder eine weitere Möglichkeit mit den Vereinen in Kontakt zu kommen. Zusätzlich zur Grundschulmeisterschaft wird in ausgewählten Altersklassen zur Verzahnung Schule/Verein auch noch gleichzeitig eine Vereinsstadtmeisterschaft ausgetragen.

Wir würden gerne mindestens fünf Unterrichtsprojekte (1 pro Verein) im Schuljahr sowie das Projektfinale mit Stadtwerke-Grundschul-Meisterschaft bis 2027 (3 Schuljahre) sichern.

Außerdem wollen wir das Projekt weiter nachhaltig gestalten. Jede Projektschule bekommt einen Klassensatz Handbälle nach Projektdurchführung übergeben, um die Lehrkräfte in die Lage zu versetzen, die Inhalte des Lernprojektes weiter nachzubereiten. Inzwischen gibt es zwar einige von uns verteilte Ballsätze. Allerdings verschwinden auch immer wieder Bälle oder gehen kaputt. Ein Klassensatz Handbälle umfasst 30 Stück.

Verzahnung und Unterstützung der Lehrkräfte

Durch Handball in die Grundschule werden die Bochumer Handballvereine in ihrer Nachwuchsarbeit unterstützt. Wir unterstützen mit diesem Projekt aktiv die Verzahnung von Schule und Vereinssport. Vielen Vereinen ist das auf Grund ihrer ehrenamtlichen Struktur unmöglich. Außerdem wird Kindern so eine Brücke ins soziale Lernen in einer Mannschaftssportart und Vereinsstrukturen geschaffen. Weiterhin werden die Sportlehrkräfte an den Grundschulen gefördert. Viele der Sportlehrer dort sind fachfremd. Mit dem Projekt Handball in die Grundschule bekommen sie Hilfestellungen auch für ihren weiteren Unterricht.

Was bedeutet das Projekt für Bochum?

Durch das gemeinsam von allen fünf Bochumer Handballvereinen (VFL Bochum, Teutonia Riemke, Bochumer HC, TV Wattenscheid 01, SG Linden/Dahlhausen) getragene Projekt "Handball in die Grundschule" soll die Nachwuchsarbeit für die Sportart Handball dauerhaft gesichert werden. Die professionelle Umsetzung durch die sportsUP gGmbH, in Kooperation mit der Ruhruniversität, sichert dauerhaft die Qualität der Unterrichtsprojekte. Durch die kontinuierliche Präsenz der Projektmacher in der Kommunikation mit Schule, wird die Zusammenarbeit für die ehrenamtlich organisierten Vereine leichter. Zusätzlich bekommen Lehrer im Sportbereich neue Impulse für ihren Unterricht. Durch die Ballspendenaktion mit den Stadtwerke Bochum gebrandeten Bällen wird auch nochmal nachhaltig dafür gesorgt das Thema Handball in den Grundschulen zu platzieren.

Die Stadtwerke Bochum sponsern „Handball in die Grundschule“ mit 45.000 €, der Sponsoringvertrag läuft bis zum 31.12.2026.

Tennis-Gemeinschaft Bochum 1949 e.V.:

Paddle-Tennis-Anlage



Foto: TG Bochum 1949 e.V.

Planung einer Paddle-Tennis-Anlage

Die TG 49 e.V. bietet ihren Mitgliedern eine wunderschön im Grünen liegende Anlage mit 13 Outdoor-Tennisplätzen, die zum Teil über eine Zisterne bewässert werden können; zusätzlich sind die Plätze an ein Entkopplungssystem angeschlossen, das das Regenwasser in den Ahbach ableitet. In einer Kooperation mit dem Turnbund Höntrop 1887 e.V. haben wir auf unserer Anlage drei Beach-Volleyball- Plätze errichten können. Auch dabei handelt es sich um eine für Jugendliche interessante Sportart, die im Sommer sehr guten Anklang findet. Damit auch die ältere Generation weiter an unserem Sportbetrieb teilnehmen kann, haben wir bereits zwei Boule-Bahnen errichtet.

Paddle-Tennis ist eine aufstrebende, trendige Sportart, die hauptsächlich im Doppel gespielt wird, was eine gute Kommunikation und Spielverständnis erfordert. Paddle-Tennis ist sehr leicht und schnell erlernbar und gehört zu den Sportarten, die im Rahmen des Sportunterrichts beim Thema Rückschlagtechnik Beachtung findet.

Auf der geplanten Fläche für die Paddle-Tennis-Anlage steht z.Zt. eine Halle, die nicht mehr den vorgegebenen Sicherheitsbestimmungen entspricht und demzufolge nicht mehr genutzt werden darf. Daraus ergibt sich die notwendige Demontage der Halle. Dies würde die Attraktivität der Sportstätte weiter erhöhen und insbesondere für die das angrenzende Naherholungsgebiet aufsuchenden Fußgänger und Radfahrer einen schönen Blickfang darstellen.

Was bedeutet das Projekt für Bochum?

Mit der Errichtung dieser neuen Plätze möchten wir unseren Beitrag dazu leisten, für junge Menschen einen Ort zu schaffen, an dem sie sich mit Gleichgesinnten zum sportlichen Wettstreit treffen können. Wie in jeder Sportart gibt es Regeln, die beim Paddle-Tennis allerdings recht einfach sind und eingehalten werden müssen. Dadurch wird die soziale Kompetenz durch Ausübung der sportlichen Fairness weiter geschult.

Die Stadtwerke Bochum sponsern die TG Bochum 1949 mit 41.000 €, der Sponsoringvertrag läuft bis zum 31.12.2026.